

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 35

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurden vom Wirt bergtauglich eingekleidet und mit geeignetem Schuhwerk ausgerüstet und sogar auf den Anfang des Rückweges geleitet. Letzteres vorwiegend deshalb, um den in den fliehenden Nebelschwaden verschwindenden Gästen nochmals nachrufen zu können, sie sollten ihm die ausgeliehenen Kleider – aber sicher! – wieder zusenden.

Auf dem Rückweg blieb lediglich ein junges Pärchen auf der Strecke, weil das Mädchen unnötigerweise einen Blick zwischen Wolkenfetzen hindurch in die Tiefe getan und dabei entdeckt hatte, dass es nicht schwindelfrei war, und sich deshalb standhaft weigerte, auch nur einen Schritt weiterzutun, was ihrem Begleiter nicht unerwünscht war, weil er alle paar Schritte von unwiderstehlichem Brechreiz befallen wurde, wohl als Folge der Mischung von Grog, Kartoffelsalat, Punsch, Höhenluft, Rotwein und Kälte im Magen.

Die Heimfahrt der wanderlustigen Familie Müller im Auto verlief schweigend, da allen Mitgliedern trotz normal funktionierender Wagenheizung und im Tiefland warm scheinender Abendsonne die Zähne krampfartig klapperten, Raoul angesichts seines bandagierten Beines still vor sich hin wimmerte und Frau Müller stumm haderte, weil nicht auch sie zu Tal geflogen worden war.

Seit jenem Tag liegt in einer Ecke des Bastelraumes von Familie Müller ein Bündel mit bergtüchtigen Kleidern und solidem Schuhwerk. Frau Müller hat die Absicht, das Zeug demnächst einer Altkleider-Sammelaktion zu spenden.

PS. Gewidmet ist dieser Artikel einem Hüttenwart, der nicht oft genug erzählen kann, wie häufig er halbnackte «Touristen» mit geeigneten Kleidern und Schuhen für den Rückweg zur Bergbahnstation ausrüsten muss, und wie selten er das Ausgeliehene wieder zurückerhält.

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



Der Bergsteiger war mit einem schwierigen Aufstieg beschäftigt. Die Situation wurde schier unüberwindlich. Einige harte Ausdrücke zischten durch die zusammengebrochenen Zähne des Kletterers. Da sprach der Berg zu ihm: «Sei nicht undankbar, denn bin nicht ich es, der dir im Grunde, und in einem doppelten Sinne, nach oben verhilft, indem du die aufkommenden Schwierigkeiten überwindest und damit dich selbst bezwingst?»

